

Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Organ der Zentrumspartei.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil:
Redakteur Joseph Weber in Bocholt.

Fernsprecher Nr. 92.

Anzeigen-Nachnahme für Hebe und Umgegend bei J. G. Hamd.

Anzeigen kosten für Einzelhefte (Bocholt und Hebe) die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg. für Auswärtige 15 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewährt wir entsprechenden Rabatt.
Anzeigen-Nachnahme jedesmal bis nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wollen man und je nach Möglichkeit vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Petitzeile 40 Pfg.

Erscheint wöchentlich 7 mal. Der Samstags-Nummer werden das vierseitige Sonntagliche „Unterhaltungsblatt“ und das achtfache illustrierte Unterhaltungsblatt „Stern und Blume“ gratis beigelegt. Abonnementspreis monatlich 60 Pfg. oder vierteljährlich durch die Zeitungsboten ins Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,50 Mk., von der Post abgeholt 1,50 Mk., durch den Postboten ins Haus gebracht 1,92 Mk.

Nr. 77.

Druck und Verlag von J. & H. Temming in Bocholt.

Sonntag, 21. März 1909.

Für den Reklamen- und Anzeigenteil verantwortlich: J. Temming in Bocholt.

39. Jahrgang.

Das Zentrum und die Reichsfinanzreform.

In der Donnerstag-Sitzung der Reichsfinanzkommission gab Abgeordneter Gerold im Namen des Zentrums eine höchst beachtenswerte Erklärung über die Haltung der Zentrumspartei in der Reichsfinanzreform ab.

Abg. Gerold erklärte dabei an eine Versicherung eines konservativen Abgeordneten an, das Zentrum müsse auch in Zukunft nicht ab irato handeln und sich nicht eine allzu große Reserve anfertigen und führte dann aus:

Wenn sich das Zentrum eine Reserve auferlege, so ergebe sich das aus der Stellungnahme, welche die Reichsfinanzkommission beilegte. Das Zentrum habe von Anfang an mitgearbeitet und in keiner Weise Rücksicht auf die eigene Konstellation der anderen Parteien genommen. „Blod rüchlichen können wir nicht.“ Als sich feiner zeigte, daß der erste Antrag Gumpert, welcher unannehmbar war und keine Mehrheit fand, da hat das Zentrum geglaubt, einen Antrag vorlegen zu können, der annehmbar erschien.

Schon in der Subkommission habe er (Gerold) einen Antrag gestellt als Unterantrag zum Antrag Gumpert. Der spätere Antrag Gerold (Julius) habe denselben Gedanken zum Ausdruck gebracht, der in dem Unterantrag der Subkommission enthalten war. Nach der Erklärung der Parteien war für den Antrag Gerold in der Hauptkommission eine Mehrheit vorhanden, die Konstanten, die Reichspartei, die Wirtschaftliche Vereinigung erklärten sich für den Antrag, so daß mit Zentrum und Polen eine große Mehrheit von 18 gegen 10 Stimmen vorlag.

Es stand auch fest, daß der Antrag für die Realisierung annehmbar war als der spätere wirklich angenommene Antrag Gumpert. Das entscheidende Moment, weshalb der Antrag Gerold nicht zur Annahme gelangte, trotz der Mehrheit von 18 gegen 10 Stimmen, während der Antrag Gumpert nur die Zustimmung von 15 gegen 13 Stimmen bekam, lag einzig und allein darin, daß der Antrag vom Zentrum gestützt war.

Wäre an jenem Tage noch abgestimmt worden, was wegen der vorgelagerten Stunde ja nicht mehr möglich war, dann wäre der Antrag Gerold zweifellos angenommen worden. Dann aber hat jedenfalls der Kopf der Reichspartei, der mit nicht genug anzurechnendem Eifer die parlamentarischen Kräfte der Bundesversammlung unterließ, dem Reichskanzler Bericht erstattet und dieser hat eingegriffen.

Gehorsam wie nun der Bloch einmal ist, hat sich dann die Mehrheit auf den viel weniger annehmbaren neuen Antrag Gumpert geeinigt. Diesen Verlauf der Dinge hat das „Bocholter Tageblatt“ ausdrücklich bestätigt. Der Reichskanzler hat nach Mitteilung dieses Blattes die Windpfeile zu bearbeiten gesucht, für den Antrag Gerold zu stimmen. Der Abg. Weber habe es als unerhört bezeichnet, daß der Bloch einen Zentrumsantrag annehmen solle.

Diese Ausführungen des „Bocholter Tageblattes“ sind bis zum heutigen Tage noch nicht widerlegt worden und sie stehen sich mit dem tatsächlichen Verlauf. Der Antrag Gerold wurde demnach nur abgelehnt, weil er vom Zentrum kam.

Wir halten fest an unserer bisherigen Stellungnahme und wollen befestigt sein, etwas aufzugeben zu bringen. Nicht als ob wir alles Projekt aufstücken, selbst dann, wenn wir zur Überzeugung zur Ablehnung nötigen würde. Wir haben unser Mandat nicht vom Reichskanzler, sondern von unseren Wählern und wir lassen uns nur leiten von den Rücksichten auf das Wohl des Volkes und des Vaterlandes.

Deshalb werden wir mitarbeiten, obwohl die Mitarbeit uns auf jede erdenkliche Weise erschwert wird, aber wir werden trotzdem nach Kräften für das Zustandekommen der Finanzreform wirken.

Einen ähnlichen Vorgang hat man später erlebt. Der Antrag Gumpert zur Versteuerung bedeutet zweifellos eine wesentliche Verschlechterung gegenüber der Regierungsvorlage und ist unbedingt schlechter als der Antrag Gerold-Weber (Julius). Trotzdem ist der letztere abgelehnt worden und es liegt deshalb die Vermutung nahe, daß auch dieser Antrag nur deshalb abgelehnt worden ist, weil er vom Zentrum gestellt worden ist.

Wenn wir bei solchen Verhältnissen uns jetzt eine gewisse Reserve auferlegen, so tun wir das nicht aus Verstimmung, sondern im Interesse

des Zustandekommens der Finanzreform. Wir gehen den geraden offenen Weg. Wollten wir diplomatische Mittel anwenden, so könnten wir vielleicht dazu kommen, das Gegenteil von dem zu bewirken, was wir wünschen, um beim Bloch unsere Ansicht durchzusetzen.

Deutsches Reich.

Die Weinkennervorlage in der Finanzkommission.

In der Donnerstag-Sitzung der Finanzkommission wurde die Aussprache über die Weinkennervorlage zu Ende geführt. Die Abstimmung ergab die Überweisung der Vorlage an eine Subkommission, mit 12 gegen 10 Stimmen. Mit welcher Mehrheit wurde heute beschlossen, der Subkommission auch die Frage zu überweisen, ob bzw. welche alkoholischen Getränke zu be- steuern seien.

S. Berlin, 18. März. Der zweite Vorstoß des Reichstages, der neuernannte Abg. von Dannenberg, ist ebenfalls der Zentrumsfraktion als Hauptstimmgeber.

S. Berlin, 18. März. Eine Mittelmeerreise des Kaisers kommt, nach der offiziellen „Süddeutschen Zeitung“, wenn überhaupt, erst für die Zeit nach Ostern in Frage, also nicht vor Mitte April. Dann die Reise angetreten werde, wolle der Kaiser von der politischen Lage abhängig machen.

S. München, 18. März. Aus Anlaß des Besuchs des Regenten von Braunschweig fand heute eine Hofgesellschaft statt, an der auch Prinz Ernst von Braunschweig teilnahm. Während der Tafel brachte der Prinzregent und der Herzogregent vergütete Trinkpfeife aus.

Ausland.

Holland.

Einschlag einer Regentenschaft.

* Haag, 18. März. Die Regierung wird morgen den vereinigten Kammern vorschlagen, im Falle eines Nachfolgers in Betracht kommen sollte, die Regentenschaft der Königin-Mutter anzuerkennen und im Falle ihrer Verhinderung der Prinzessin Heinrich als Regentin in Stellvertretung der Regentin zu bezeichnen, im übrigen wird der Prinzregent erster Vornam des minderjährigen Souveräns werden.

Frankreich.

Ein großer Spionagefall?

* Paris, 18. März. Aus Verban blieb den Wächtern gemeldet: Polizisten und Gendarmen suchten in der Stadt und Umgebung Hausdurchsuchungen vor, die angeblich mit der Entdeckung eines großen Spionagealles im Zusammenhang stehen. Mehrere Personen wurden verhaftet; weitere Verhaftungen stehen bevor.

Die Krise im Orient.

Die Situation zwischen Österreich und Serbien scheint sich nach den neueren Nachrichten etwas gebessert zu haben. Es liegen folgende Mitteilungen vor:

* Brüssel, 18. März. Der Figaro schreibt über die Krise im Orient: „Wie erfahren aus guter Quelle, daß die Regierungen in London, Petersburg und Paris einig geworden sind, an Serbien eine Note zu schicken, worin dieses aufgefordert wird, eine Verständigung mit Österreich zu suchen, da diese Verständigung den drei Großmächten unerlässlich erscheint. Dieser dreifache Schritt wurde am Mittwochabend gemacht und man erwartet davon günstige Folgen. Russland hat die Formel gefunden, wie man gemeinsam den Nationalstolz Serbiens schonen und dabei gleichzeitig Österreich eine Genugtuung, die den Frieden sichert, geben kann. Auf jeden Fall läßt diese dreifache Einigung Serbien den heftigsten Wunsch zu erkennen, den die drei Mächte beifügen einer friedlichen Regelung der ohrenschmerzlichen Fragen, und es ist wahrscheinlich, daß unter diesen Umständen ein Kompromiß eintreten wird.“

* Pest 18. März. Die Nachrichten über einen neuen Schritt der Mächte in Belgrad haben hier beifolgend, daß man die Lage heute wesentlich ruhiger beurteilt. Es gilt dies jedoch mehr nur für das Verhältnis der Monarchie zu den anderen Großmächten. Daß sich der Zusammenstoß mit Serbien vermeiden lassen werde, wird hier nicht geglaubt und von elfstehenden, zur Regierung gehörenden Männern nicht einmal als wünschenswert betrachtet, da man unter den heutigen Verhältnissen dauernde friedliche Beziehungen zu Serbien für ausgeschlossen hält. Überhaupt ist die Stimmung in den ungarischen politischen Kreisen wenig friedlich.

* Pest, 18. März. In den Wandelgängen des Abgeordnetenhauses wurde heute der Ministerpräsident Welle darnach gefragt, ob wirklich eine Kriegsfürge bestehe. Er antwortete: „Ich kann auch nur sagen, daß Sr. Majestät auch heute die feste Zuversicht hegt, daß sich ein Krieg vermeiden lassen werde.“

* Paris, 18. März. Die Agence Havas meldet aus Belgrad, nach umlaufenden Gerüchten wäre die serbische Regierung geneigt, hinsichtlich der Antwort, die sie nach dem neuen Schritt des Grafen Jorgach an Österreich-Ungarn richtet, sich den Anregungen der Mächte zu fügen, und wie es heißt, wäre sie auch bereit, abzugeben, falls ihr die Mächte dazu raten sollten.

* Pest, 18. März. Eine Interpellation des Abg. Nikolaus Szemere gab heute im Abgeordnetenhaus Anlaß zu lebhaften Randbemerkungen für den deutschen Kaiser. Szemere richtete an den Ministerpräsidenten die Frage, ob er geneigt sei, seinen Einfluss auf die Zeitung der auswärtigen Politik dahin geltend zu machen, daß diese nicht in Passivität verharre, sondern aktive Politik mache. R. dner führte aus: Wir brauchen vor einem europäischen Konflikt nicht zu erschrecken. Italien wird den Dreiebund nicht sprengen. Deutschland steht uns zur Seite. Kaiser Wilhelm hält neben uns und ist germanischer Treue. Bei diesen Worten brachen die Abgeordneten ohne Unterbrechung der Rede in stürmische Applaus auf Kaiser Wilhelm aus. Die Interpellation wurde vom Ministerpräsidenten in der heutigen Sitzung noch nicht beantwortet.

* Konstantinopel, 18. März. Der serbische Gesandte führt gegenüber der Pforte und den Diplomaten eine freilebende Sprache. Er erklärte, Serbien wolle keinen Krieg. Es sei aber die Hoffnung auf eine Verständigung und Erhaltung des Friedens vorhanden.

Der französische Poststreik.

Die Streikbewegung unter den Beamten der französischen Postanstalten gewinnt weite Kreise zu ziehen. Begonnen im Haupttelegraphenamt, Paris durch sichtbar unbedeutenden äußeren Anlaß, broht sie jetzt zum Generalstreik aller französischen Postbeamten auszuwachsen. Bereits sind die meisten Großstädte in den Rumpf eingeschlossen. Nicht allein Telegraphen- und Telephonverkehr beginnen allgemein zu versagen, auch die Briefbeförderung unterbleibt. Abhilfe durch Soldaten, die die Regierung eingesetzt hat, kann natürlich nur ein Nothbehelf sein. Sollte tatsächlich, wie drohtlich gemeldet wird, der Generalstreik der französischen Postangestellten ausbrechen, so wird dadurch nicht nur die französische Bevölkerung erheblich leiden, sondern auch der Postverkehr mit den Nachbarländern, der schon jetzt aus den üblichen Gleisen geraten ist, empfindlich geschädigt werden.

Es wird gemeldet:

* Brüssel, 19. März. Die Stille Belge meldet aus Paris: Die durch den Ausstand geschaffene Lage führte gestern zu einer sehr unangenehmen Verwirrung in allen Geschäften. Mit Ausnahme einiger kleineren und sicherer Fernsprechverbindungen steht der ganze Dienst still. Man schätzt die Zahl der liegengelassenen Briefe auf fünf Millionen, wovon zwei Millionen am Ostbahnhof liegen. Die Post-, Telegraphen- und Telephonarbeiter haben ebenfalls in der Zahl von 1500 eine Versammlung abgehalten, in der beschlossen wurde, im Auslande zu beharren. Die Auslandsleitung hat einen Aufruf erlassen, worin sie ihre Haltung zu rechtfertigen sucht. In den großen Städten Frankreichs haben sich die Beamten angelassen.

Lufthahrt.

* Friedrichshafen, 18. März. Das Reichsluftschiff führte heute unter militärischer Oberleitung eine zweite Erprobung auf der Waldsee in 5 Minuten glatt aus. Darauf folgten einflügelige Übungsmanöver auf festem Boden mit Fortsetzung der Jagd.

Provinzielle Nachrichten.

* Gumben, 19. März. Vorgestern wollte hier Herr Regierungsrat Dr. Hesse zur Revision der landlichen Fortbildungsschule. In seiner Rede leitend befanden sich die Herren Landrat Graf von Eyre und Schulrat Stork. Die Herrschaften der Pflanzung bei und sprachen sich sehr befreit über die Einrichtung der Schule aus. * Gonnau i. B., 18. Mat. Die vorgetragene ordentliche Hauptversammlung der Baumwollspinnerei Gonnau genehmigte den Abschluß, setzte

die Dividende auf 20 % fest, beschloß, die auf 750 000 M. angewachsenen außerordentlichen Rücklagen auf Kapitalkonto zu übertragen und damit 750 000 M. neue Aktien auszugeben, die vom 1. Januar 1909 dividendenberechtigt werden und genehmigte die dadurch nötig werdenden Statutenänderungen.

* Gern, 17. März. In dem benachbarten Orte Sackhausen wollte ein Arbeiter in trunksüchtigem Zustande seinen Schwiegervater erschlagen. Der Schlag ging aber fehl, drang der in der Nähe stehende Ehefrau in die Lunge und führte ihren baldigen Tod herbei. Der Täter wurde verhaftet. — Hierigen Grenzbeamten ist es gelungen, einige Schmuggler abzufassen, die einen Posten Sacharin im Werte von 2000 M. über die Grenze gebracht hatten. Auf Schmuggel von Sacharin, dessen Einfuhr verboten ist, steht eine Strafe in der Höhe des sechsfachen Werts der geschmuggelten Ware.

* Essen, 19. März. Bei der jüngsten Stadtverordneten-Session in der 3. Abteilung ist bekanntlich eine Stichwahl zwischen dem Kandidaten des Zentrums und dem der Sozialdemokraten notwendig geworden. Der Nationale Verein hat beschlossen, seinen Anhängern Wahlenthaltung zu empfehlen. Offenlich findet die „Empfehlung“ die richtige Auslegung. — Die Stichwahl findet am Montag, Dienstag und Mittwoch nächster Woche statt.

* Köln, 18. März. Im Vororte Vingst ist heute nachmittags ein 25jähriger Neubau einseitig 3 Arbeiter unter sich begraben. Nach angestellter Tätigkeit konnten die Männer unter den Trümmern hervorgeholt werden, mußten aber infolge der erlittenen schweren Verletzungen alsbald dem Krankenhaus eingeliefert werden.

* M. Gabbach, 18. März. Wie nachträglich bekannt wird, hat an den drei Karnevalstagen in Wirt von der Wiesener Landstraße in höchst origineller Weise seinen Gästen den Eintritt in sein Lokal gestattet. Der praktische Mann hat nämlich keine Eintrittskarten ausgeben, sondern jeden Gast, Mandanten und Weiblein, mit einem Eintrittstempel auf den Arm gestempelt, so ähnlich, wie das von den Leichenbeschauern auch geschieht. Er sparte dabei sowohl die Eintrittskarten, als auch die Kontremarken für solche, die einmal eine Zitzung sein Lokal verlassen, aber wiederkommen wollten.

Aus Nah und Fern.

* Zürich, 18. März. An Juchip (Anton Obwalden), der vom Gelberzer Tal in Mischal führt, sind Schifahrer von einer Lawine verschüttet worden. Zwei sind tot, ein dritter wurde ebenfalls verschüttet, konnte aber von einem andern Teilnehmer, der vorjont blieb, gerettet werden.

* Zürich, 19. März. Der Ausschuss des Schweizerischen Verfalls hat das Internationale Gordon-Bennett-Wett für 1909 in Zürich auf Sonntag, den 10. Oktober angesetzt.

* Lissabon, 18. März. An der portugiesischen Küste herrscht heftiges Unwetter. Von 13 Mann starken Besatzung eines Fischerbootes, das bei Setubal scheiterte, sind 7 Mann ertrunken.

Sindische Nachrichten.

* Bocholt 20. März.

Der Verein für Heimatpflege veranstaltet am kommenden Donnerstag, den 25. März, nachmittags 5 Uhr im „Göbbling“ seinen zweiten Festabend. Während der ersten Abend der Verherrlichung der Heimat im Allgemeinen gilt, soll der zweite uns unsere eigene Heimat, das Münsterland vor Augen führen. Das Programm steht, wie beim ersten Festabend, auch diesmal eine Reihe gesanglicher und musikalischer Vorträge und eine Hauptstunde vor. 3. gtere wird der in weiten Kreisen bekannte und verehrte münsterländische Dichter, Herr Pfarrer Dr. Wibel, halten. Er hat sich als Thema gewählt: „Das Münsterland und seine Bewohner.“ Wie wohl wenige dürfte Pfarrer Wibel geeignet sein, dieses Thema zu behandeln, der in seinen zahlreichen Schriften das Münsterland und seine Bewohner und deren Charakter so trefflich und verständnisvoll, mit so herzlicher Liebe und so köstlichem Humor im plattdeutschen Dialekt geschildert hat. Hat schon der erste Festabend schöne, über alle Erwartungen des Vorstandes große und erfreuliche Erfolge gehabt, so steht zu hoffen, daß der zweite Festabend, der den Besuchern einen so reichhaltigen und belebten Redner bescheeren wird, wie Dr. Wibel, dem ersten Abend

würdig zur Seite steht und sich eines eben so zahlreichen Besuches erfreuen wird, wie dieser. Der Eintritt ist auch dieses Mal unentgeltlich, jedoch nur den Besuchern gestattet, die sich rechtzeitig Eintrittskarten verschafft haben. Die Ausgabe der Karten haben wie vor dem ersten Abend die Buchhandlungen J. & A. Remming, Rissing und Wenner freundlichst übernommen. Die näheren Einzelheiten sind aus dem in den nächsten Tagen im Angeigentheil unseres Blattes erscheinenden ausführlichen Festprogramm ersichtlich.

Nm. Der landwirtschaftliche Kreisverein Borken hat bei seinen Maßnahmen zur Hebung der Landwirtschaft unserer Gegend vor allem sein Augenmerk auf Verbesserung der Viehhaltung und Viehhaltungsgesundheit gerichtet und mit Recht. Denn gerade diese ist die sicherste und ertragreichste Einnahmequelle hiesiger Landwirte.

Wie im Vorjahre, so hat auch der genannte Verein auch jetzt wiederum drei Zuchtstiere von bester Abstammung und einwandfreier Beschaffenheit angekauft, welche zur Errichtung von Zuchtstationen in der Abteilung „Westen“ dienen sollen. Die Errichtung solcher Stationen ist das sicherste Mittel, eine allgemeine Hebung des Viehstandes recht bald zu erzielen; man folgt mit dieser Maßnahme eben nur den Gegebenheiten, die in ihrer Rindviehzucht zu den besten Resultaten gelangt sind. Die auf dem Zuchtviehmarkt zu Hamm beschafften sehr schönen Tiere stehen in der Stollung der Rotenburg in Bocholt und können hieselbst am Sonntag-Mittag von Vereinsmitgliedern besichtigt werden. Montag-Nachmittag 1 1/2 Uhr findet der Verkauf an Mitglieder des landwirtschaftlichen Vereins, Abt. Westen, unter sehr günstigen Bedingungen statt.

Neueste Nachrichten.

h Berlin, 19. März. (Telegr.) Die Finanzkommission des Reichstages lehnte heute mit 11 gegen 6 Stimmen die Zusatzsteuer ab. Eine zweite Beratung findet nicht statt.

* Friedr. Schöffen 19. März. Heute vormittag stieg der Reichsflugschnitzer „8 pp. 11“ um 9.20 Uhr auf, fuhr um 10 Uhr über Konstanz und landete um 11 Uhr. Die Fahrt war als Gewichtsprobe gedacht, es nahmen daher 24 Mann daran teil. Alle Manöver verliefen vortrefflich.

h Wien, 19. März. (Telegr.) Die R. F. P. meldet, daß die Kriegsbereitschaft bisher 200 Mill. Kronen kostet.

* Rom, 19. März. Die Berliner Morgenblätter melden: Die Königin hat sich, wie jetzt sich herausgestellt hat, gelegentlich ihres Besuches im Erhebungsgebiet im Gebirge einen

Stuppenbruch zugezogen. Sie leidet jetzt an Schmerzen und Fieber.

* Pest, 19. März. Die Militärbehörden haben die Meldung, daß 6 im Militärkrankenhaus Nr. 6 vom serbischen Donau-Ufer aus einen Genarmen zwanzig Schüsse abgefeuert worden seien, die ihn jedoch nicht verletzten, gütlich gelassen. Serbische Soldaten auf das garische Ufer hinübergeschossen haben.

* London, 19. März. Die Zeit der bei der Eisenbahnunglück von Montreal Ungekommenen wird jetzt auf 23 angegeben. Neben der Ursache des Unglücks ist folgendes bekannt: Zwei Minuten vor der Stadt explodierte der Kessel der Lokomotive, wobei der Heizer und der Lokomotivführer getötet wurden und tot liegen blieben. So war der Zug führerlos geworden und rannte gegen das Stationsgebäude.



der den Hausfrauen den Weg zeigt, sparsam zu wirtschaften, ist die neue Margarine-Marko.

Rheinperle

die neben der bekannten und beliebten Margarine

Solo in Carton

mit Vorliebe zu allen Tafel- und Küchenszwecken verwendet wird. Rheinperle und Solo in Carton ersetzt selbst die feinste

Meiereibutter

zum Backen, Braten, Kochen und Rohessen auf Brot, sind im Preise aber wesentlich billiger.

Alleinige Fabrikanten: Holländische Margarine-Werke Jurgens & Prinzen, G. m. b. H., Goch (Rheinland)

Gottesdienst-Ordnung.

Rhede.

Sonntag, den 21. März.
(Fest des hl. Joseph.)

6 Uhr erste hl. Messe.
7 1/2 Uhr zweite hl. Messe. Kommunion der Mitglieder der St. Josephs-Krankenkasse.
9 Uhr dritte hl. Messe.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
Nachmittags 1 1/2 Uhr ist Fastenabend und Predigt.

4 Uhr General-Versammlung der St. Josephs-Krankenkasse bei Rössing.

Lehrmädchen

bei sofortiger monatlicher Vergütung sofort oder zu Ostern gesucht.
M. Mühlfelder,
Bocholt, Ostermarkt.

Ein Mädchen

vom Lande (alt), in allen Hausarbeiten erfahren, sucht pass. Stellung. Offerten unter D. an die Expedition dieses Blattes.

Zum 1. April ein schulfreies

Mädchen

für nachmittags gesucht.
Nordstr. 61.

Für ein 11-jähriges Mädchen wird nach der Schulzeit für leichte Arbeit Stelle gesucht.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Ein Tischlergeselle

gesucht.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Schneidergesellen

und zu Ostern einen Lehrling.
Th. Mumbeck, Werth.

Tüchtiger Untermeister

u. mehrere Weber
gesucht. Joh. Schneider,
mech. Weberel.

Mehrere tüchtige

WEBER

für Stühle mit Schafmaschinen gesucht.
Wo, zu erst, in der Exped. d. Bl.

Suche zu Ostern event. später eine passende Stelle für meinen Sohn als

Schreinerlehrling.

Näheres in der Expedition d. Bl.

Von einer hiesigen kleineren Weber wird zum baldigen Eintritt ein

Lehrling

mit guter Schulbildung gesucht.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Jeder Herr gewinnt

in seinem Kleiderkasten, wenn er

elegante Garderobe

... nur ordentlich läßt.

Ich garantiere für tadellosen Schnitt und beste Verarbeitung bei billiger Preisstellung.

Franz Sonntag,
Waisenhausstraße (bei der Wies-
frantische).

Herren- u. Damen-Kleiderstoffe.

Wirte-Verein, Bocholt.



Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere Mitglieder von dem Ableben unseres Kollegen

Wilh. Nienhaus

geheimend in Kenntnis zu setzen.

Die Beerdigung findet Montag morgen 8 1/2 Uhr vom Sterbehause aus statt. Die Kollegen versammeln sich um 8 1/2 Uhr bei Theodor Hidding.

Der Vorstand.

Die der Witwe Hermann Harborg gehörige, an der Nobel- und Gartenstraße belegene

Befügung (Wohnhaus mit Garten)

ist von mir zu kaufen.

Theodor Hidding.

Reisbietetender nummerweise

Brennholz-Verkauf

am Mittwoch, dem 24. ds. Mts., vormittags 9 1/2 Uhr,
auf dem Gute Ibing in Crommert:

650 rm Kiefernzopfholz.

Anfang am Heumberg.

Bocholt, den 18. März 1909.

Fürstlich Salm-Salm'sche Rentei.

Landwirtschaftl. Kreisverein Borken.

Abteilung Westen.

General-Versammlung

zu Bocholt in der Rotenburg
am Sonntag, 28. d. Mts., vormittags 11 1/2 Uhr.

Tages-Ordnung.

1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Rechnungsablage pro 1908
3. Wahl des Vorstandes etc.
4. Vortrag über „Hebung der Schweinezucht“ (Zuchtinspektor Wilking).
5. Besprechung über Anbau- und Düngerversuche.
6. Verschiedenes.

Der Vorstand

Bekanntmachung.

Am Samstag, dem 20. ds. Mts., nachmittags 2 Uhr, soll an der Grenzstation in Sport,



das Fleisch einer verbotswidrig eingeführten, beschlagnahmten Kuh per

Pfund zu 45 Pfennig

öffentlich verkauft werden.

Bocholt, den 19. März 1909.

Der 1. Amtmann:

Vonnegut.

Für einen kräftigen Knaben im Alter von 11 Jahren wird

Unterkunft

auf dem Lande gesucht.

Näheres in der Expedition d. Bl.

Eine Wohnung

von 5 Räumen in der Nähe der Stadt zu mieten gesucht.

Offerte unter M. D. an die Exped. dieses Blattes.

Fuhrmann

zu einem Pferde gesucht.
Ant. Mayland.

Kathol. Ges.-Verein.



Unser Ehrenmitglied,
der Wit

Herr Wilhelm Nienhaus,
ist im Herrn entschlafen.

Das Seelenamt ist Montag morgen 7 1/2 Uhr, darauf die Beerdigung (8 1/2 Uhr) vom Niederbruch aus.

Zur Teilnahme werden die Ehrenmitglieder und Mitglieder freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Lebensstellung!

finden Herren allerorts durch Übernahme einer Hauptagentur mit Jafosse b. sehr f. Krankenversicherung-Gesellschaft. (Jedes Mitglied durch Rückversicherung doppelt gesichert). Off. mit 13 Pf. Wöch. an die Filial-Direktion Gierhard, Köln a. Rh. (Golge Provision.)

Familienwohnung

aus 7 bis 10 Räumen bestehend, möglichst ausserhalb der Stadt, zu mieten gesucht.

Angebieten unter W. an die Expedition d. Bl.

Ein Schauspieler

mit schönem, staubdichtem Innenschrank, und eine fast neue

Sturzkarte

billig zu verkaufen. Wo, zu erfragen bei J. G. Sams, Rhede.

Die bisher von dem Herrn Fr. Schöll benutzten

Lagerräume

(Gartenstr. 314) sind zu vermieten.

Dr. R. Eekervogt.

Wiesendünger

(Kalk-Superphosphat).

Kartoffeldünger:

Superphosphat,
Norm. Knochenmehl,
Kalkdüngesalz 40 %,
Chilialsalpetre,
effektvoll billigt

A Vornholt,
Weske 1. W.,
Ausgabefabrik.

Telephon: Amt Sülbohn Nr. 8.

Vertreter:

G. Gebbing, Bocholt,
M. Rössing, Rhede.

Verbessertes

im Gebrauch billigstes

Seifenpulver.

Erleichtert bedeutend das Waschen und ist ohne Zusatz von Seife und Soda zu gebrauchen. Überall erhältlich.

Paket 25 Pfg. Alleinige Fabrikanten:

Henkel & Co., Düsseldorf.



Halte mein großes Lager in

goldenen und silbernen Uhren

in jeder Preislage

bestens empfohlen. Ferner

jämliche Gold- u. Silberjagde

als:

Kreuze, Kreuzketten,

Brochen,

Ohrringe, Ketten etc.

Sämtliche Reparaturen

werden gut und preiswert in

eigener Werkstatt ausgeführt.

Franz Borggreve, Uhrmacher, Neustr. 8.

Große Versammlung.

Referent: Koll. Eickmann-Düsseldorf.

Um recht zahlreiches Erscheinen ersucht

das hiesige Gewerkschafts-Kartell.

Junge Leute

bis zu 40 Jahren, erhalten nach 4 monat.

Ausbildung durch staat. geprüfte Lehrer

Beamtenstellen

auf Gütern, Rittergütern u. Domänen nach-

gewiesen. Für Verwalter u. Inspektoren-

Stellen wird landwirtschaftl. Praxis verlangt,

dageg. eignen sich für die landwirtschaftl.

Rechnungsführer, Buchhalter u. Rent-

stellen Personen mit gut. Handschrift, Büro-

kenntnis etc. Entlohnung ist für Schulgeld,

Lehrmittel, Kost u. Logis etc. ca. 20 Mark.

Gesunde aussichts. Karriere, Wintersemester

1907/08 u. 10. Semester, Pension i. Internat.

Prospekt gegen 20 Pfg. in Marken.

Landwirtschaftliches Technikum

Münster i. W.

Dachholziegel la.

empfehlen zu billigen, konkurrenzenden

Preisen

Geurtzen & Co.,
Haldern (Rhld.).

Zahnhalsbänder,

Zahnwurzeln,
erleichtert das Zahnen der Kinder,
zu haben bei

Gebr. Steiner,
Drogerie zum weichen Arcus,
Rheinstraße 3.
Fernsprecher Nr. 257.

Rüchenglaserant

billig abgegeben

Grabenstr. 18.
Mehrere Waggons

Asche

billig abgegeben.

Wo, sagt die Expedition d. Bl.

Joseph!

Unser hochgeachteter Prinzipal

Herrn Väterleibiger

Joseph Jungkamp

zu seinem heutigen Namenstage

die herzlichsten

Glück- und Segenswünsche!

Bocholt, den 21. März 1909.

Gewidmet

von sein u. Gesellen

und Dienstgehilfen.

Bauholz

bestellt man am vorteilhaftesten von

Ang. Böhm, Wesel a. Rh.

Jahresproduktion ca. 80 000 cbm)

aus geflossenen Tannenholz

hergestellt, weil dies der sicherste Schutz

gegen Fäulnis, Wurm u. Schwamm.

Einige gute Hausuhr

mit Rasten sowie

Roggenstroh

hat abgegeben

J. Honzel, Bangers.

Geld
Stoo
BUI
van aandeel
Gew. tijd te
1. Ver
der
2. Voc
brei
NB. HH. a
art. 14
hebben
toonen

Vertre

Den ge
Kenntnis
des Herrn

Bug

eröffnet hat

einlade, bitt

Rhede,

Rein Bitt

1. In W
3. B
den
6 T
Galle

2. Der D
3. Krieg
4. Ein G
5. Der G
6. G
7. Bon J
8. Im W
9. Aus h
10. W

Weil K
licht vor

Ohl

Schutz

Patent

Sack

Besorgun

Geldersch-Westfaalsche Stoomtram - Maatschappij.

BUITENGEWONE ALGEMEENE VERGADERING

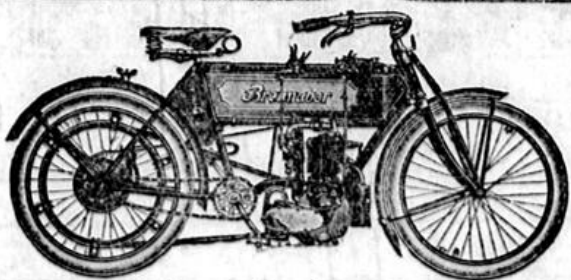
van aandeelhouders op **Maandag 5 April v.m. 10 uur** Gew. tijd te AALTEN in het Sociëteit-Gebouw aldaar.

AGENDA.

1. Verkiezing van 4 Commissarissen ingevolge art. 12—1^{ste} al. der statuten.
2. Voorstel tot wijziging van Art. 12 der statuten. Uitbreiding van het aantal Commissarissen.

NB. HH. aandeelhouders worden herinnerd aan het bepaald in art. 14, zij die nog geen definitieve aandelen ontvangen hebben, moeten hun bewijs van storting op de Vergadering toonen.

Het Bestuur.



Vertreter: Bernh. Dücking, Rhede.

Geschäfts-Eröffnung.

Den geehrten Bewohnern von Rhede und Umgegend zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich hier selbst, **Stück Nr. 151**, im Hause des Herrn Joh. H. H. Brod, ein

Kauf- und Modewaren-Geschäft

eröffnet habe. Jedem ich zum Besuche meiner Ausstellungen ergebenst einlade, bitte ich, mein Unternehmen gütlich zu unterstützen. **Rhede, 20. März 1909.**

Amalie Brunsmann.

Kinematograph,

Ecke Nobel- und Realstrasse.

Erstes und vornehmstes Unternehmen dieser Branche am Platze.

Rein hüttern u. Plummern der Bilder. Stilles, ruhiges Licht.

Sonntag, den 21. März 1909:

Programm.

Wilhelm Tell,

der Befreier der Schweiz.

1. In Wilhelm Tells Hütte. 2. Nacht an dem Tyranen (Landvogt).
3. Begrüßung desselben mit Tell. 4. Tell schließt seinem Kind den Apfel vom Kopf. 5. Der andere Apfel nur für dich. 6. Tells Verurteilung. 7. Die Flucht. 8. Durch diese hohe Gasse muß er kommen. 9. Der Tod des Tyranen.
2. Der Dieb im Kofino (Drama).
3. Krieg und Liebe (Drama).
4. Ein Freund in der Not (Drama).
5. Der Ehemann beim Jagdausflug (sehr humorvoll).
6. Erster Versuch eines Flugmaschinenführers (humoristischer Scherz).
7. Von Tell zu Tell (voll Humor).
8. Im Londoner Tiergarten (2. Serie).
9. Aus dem Leben (humoristisch).
10. Schlußausführung (Tänze wird man lachen).

Weil der Andrang zu unserm Theater groß ist, bitten wir, möglichst vor 5 Uhr oder nach 8 Uhr zu kommen.

Eintrittspreise: 1. Platz 50 Pfg., 2. Platz 30 Pfg.
Kinder: 1. Platz 25 Pfg., 2. Platz 15 Pfg.



Wenden Sie alles zurück

wenn Sie Weichseifenpulver „Goldperle“ kaufen wollen und man will Ihnen etwas anderes aufhängen. Die Goldperle enthält die reichsten, prächtigsten und nur brauchbare Weichseifenpulver.

Fabrikant: Carl Göttinger, Göttingen.

Ohlendorf's Peru-Guano

„Füllhornmarke“



ist neben Stallmist das sicherst wirkende und vorteilhafteste Düngemittel.

Unsere letzten Importe von hochprozentigem Peru-Guano betragen 102 711 Tons.

Patentanwalt
Sack-Leipzig
Besorgung und Verwertung

Strickmaschinen

sind das beste Gerüstmittel. Auch auf Teilzahlung. Muster-Broschüre gegen 50 Pf. Porto frei.

P. Kirsch, Döbeln.

Bergisch-Märkische Bank

Bocholt.

Kapital 75 Millionen Mark
Rücklagen über 25 Millionen Mark
Gesamtkapital über 100 Millionen Mark.

Hauptniederlage: Elberfeld.

Zweigniederlagen:

Aachen, Barmen, Bocholt, Bonn, Coblenz, Düsseldorf, Duisburg, Elberfeld, Hagen, Köln, Paderborn, Remscheid, Rheine, Solingen, St. Johann-Saarbrücken, Trier.

Bevollmächtigte:

Bernhard-Lüch, Cronenberg, Goh, Hilgen, Neuenahr, Schwein, Warburg.

Kommanditen:

Bar. Gerson & Co., Kommandit-Ges., Hamm i. W., Gerson & Co., Filiale von Bar. Gerson & Co., Gerson i. W.

empfehlen

zur Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte. Eröffnung laufender Rechnungen und Kassenkonten. Einnahme von Sparanlagen zu günstigen Zinssätzen. An- und Verkauf von Wertpapieren. Verwaltung von Depots. Auszahlung von Dividenden auf alle größeren Plätze des In- und Auslandes.

Danksagung!

Unserm sehr verehrten Lehrer Herrn

Heinrich Arendt

statten wir hiermit für die aufgewandte Mühe und Sorgfalt, welche er uns als Leiter der Landwirtschaftlichen Fortbildungsschule gewidmet hat, unsern herzlichsten Dank ab.

Alle die guten Anregungen und fortbildenden Belehrungen, die er uns während des Unterrichts gegeben hat, werden wir im praktischen Leben zu verwerten uns bestreben. Wir wünschen und hoffen, daß auch in den nachfolgenden Jahren uns die Gelegenheit geboten wird, den weiteren so nützlichen Belehrungen des Herrn Lehrers beizuwohnen zu können.

Nochmals innigsten Dank!

Die Schüler der landwirtschaftl. Fortbildungsschule.

Dingden, den 18. März 1909.

Adam-Pianos

zeichnen sich durch edle Klangfülle und große Dauerhaftigkeit aus.

80 jährige Erfahrung

Pianoforte-Fabrik

Gerh. Adam

Wesel und Duisburg

Terrahe's Heilseife

(Ges. gesch.) Stück 50 Pfg.
bewährtes Mittel gegen nasse und trockene Flechten, offene Beine, Hautrötten, aufgesprungene und rissige Hände, Kopfschuppen, akroph. Ausschlag, Fünfen, vorzügliches Desinfektionsmittel. Scherker Heilseife. Regelmäßiger Gebrauch, besonders bei Kindern, schützt vor ansteckenden Krankheiten und Wundsein. Hundewick b. St. den 27. Dez. 1907. Von meinem Schwager hörte ich von Ihrer Heilseife. Ich habe dieselbe für meinen langjährigen offenen Beinegeschaden gebraucht. Die bisherigen Schmerzen und Jucken hörten gleich auf und ist mein Bein jetzt nach einigen Wochen gänzlich geheilt. Schreibe aus Dank dieses Attest.

B. Könnig, Zimmermeister. (Unterschrift amtlich beglaubigt.)

Zu haben in:
Bocholt: Ant. Busch, Korn. Klinkenberg, Geschw. Hoepfner, Brun. Hirsch, Jos. Jungkamp, H. Rappow, H. Backmann, Th. Tenberg, Th. Eiting, Wilh. Niehaus, Joh. Telake, Jos. Telake, Th. Hoepfner, Jul. Sinaack, Magnus Wink, B. Frensen, Jos. Overbeck, K. L. Zöfgen, Heinr. Mäurer, Peter Rolf, Gebr. Homburg, Jos. Gross-Hardt, Jos. Albers, F. Schmaling, A. Hing, G. Hegmann, F. Bassing, Aug. Föckig, Th. Edding, Wilh. Klein-Vehne, Joh. Mass Wwe, B. Belting, Th. Heisterkamp, Rhede: Theod. Schilling, B. Tegude Wwe.

General-Vertrieb Revermann & Hausmann, Münster i. W.

Verpachtung einer größeren Bäckerei in Bisslich bei Wesel.

Meine in Bisslich günstig gelegene Bäckerei nebst Mühle n. Wohnhaus, sowie Frucht- u. Milchhandlung beabsichtige ich auf längere Jahre unter sehr günstigen Bedingungen zu verpachten. Bäckerei sowie die Walzenmühle (Stilles Patent) wird durch einen 10 pferd. Motor betrieben. Mehl- u. Roggenvorrat kann mit übernommen werden. Eintritt nach Uebereinkunft. Tüchtige Bäcker können sich an mich wenden.

Th. Cramer, Bäckermeister, Bisslich.

Restaur. Zum Paradies.

Sonntag, den 21. ds. Mts.

Großes Bockbier-Fest.

Vormittags 11—1 Uhr:

Matinee.

Nachmittags von 4 Uhr ab:

Grosses Konzert.

Eintritt frei! Hier 10 Pf. Eintritt frei!

Franz Döring.

Arabisches Café.

Zum ersten Male hier!

Vom 21. bis 25. März:

Kleinsten Mann der Welt!

GRÖßTER KÜNSTLER,

ohne Oberkörper geboren,

Klavier- und Violinspieler, sowie Akrobat.

Neu Jampo, der geistigspielende Wunder-Bär.

Bemer:

Prinzess Nouma Hawer,

kleinste und schönste Zwergin der Zeit.

Eintritt frei!

Zu recht zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein

Th. Geuting.

Das Tagesgespräch:

PURA

Margarine

ist der

beste Butter-Ersatz!

Überall frisch zu haben.

Saison-Eröffnung.

Hiermit die ergebene Mitteilung, daß die

neuen Modelle der Cito-, Diamant-, Phänomen- und Wanderer-Fahrräder

eingetroffen sind, und lade zur gefl. Besichtigung (ohne Kaufzwang) höflich ein.

Größte Auswahl am Platze. Billigste Preise.

Sämtliche Bestand- und Zubehörteile am Lager.

Gleichzeitig bringe meine

Reparatur-Werkstatt

in empfehlende Erinnerung.

Alle Reparaturen werden prompt und sachgemäß unter billigster Berechnung ausgeführt.

Neu-Emaillieren und Vernickeln von Fahrrädern

(schon von M. 20,00 an).

Um meinen geehrten Kunden und allen, die es werden wollen, eine Freude zu bereiten, habe ich mich entschlossen, bei Bar-Einkäufen oder bei Reparaturen von 2 M. an einen Gratisschein zu verabreichen, gültig zur Verlosung des in meinem Schaufenster ausgestellten

Cito-Lurus-Rades.

Ich bitte, meine Schaufenster zu beachten.

Hermann Peltzer, Fahrradhandlung und Reparatur-Werkstatt

(an der evangl. Kirche).

Grundstücke-Verkauf.

Am Mittwoch, den 31. d. Mts., nachmittags um 3 Uhr, sollen beim Brennermeister J. Kessel die in der Nähe des Marktes gelegenen Grundstücke in Größe von 68 a 40 qm in 3 Parzellen öffentlich meistbietend zum Verkauf ausgesetzt werden.

Die Eigentümer:

Beckmann, Kessel und Kessel.

